



Neue Ausstellung im Wertpapiermuseum von Olten

09.05.2005 17:42

OLTEN - Die neue Ausstellung des Oltner Wertpapiermuseums sticht ins Auge: Sie widmet sich der stilistischen Entwicklung von Aktien und Anleihen in den letzten 400 Jahren. Die Spanne reicht von der Handschrift auf Tierhaut bis zum Hightech-Zertifikat.

So etwas herzustellen, wäre heute unbezahlbar, sagte Jakob Schmitz in Olten SO vor der Aktie der portugiesischen Fabrica de Faianças das Caldas da Rainha aus dem Jahre 1884. Die elffarbige Lithographie gelte als eine der schönsten Aktien der Welt und sei mit einem Wert von rund 10'000 Fr. das teuerste der 81 Objekte in der neuen Ausstellung des Wertpapiermuseums.

Der 67-jährige Deutsche Schmitz ist der Vater der Sammlung des Oltner Museums, die mittlerweile über 7000 historische Wertpapiere aus rund 160 Ländern umfasst.

In der dritten Ausstellung des Museums, die am kommenden Mittwoch eröffnet wird, stehe die Ästhetik der Wertpapiere im Vordergrund, sagte Kuratorin Dagmar Schönig. Die Ausstellung führt auf einem stilgeschichtlichen Streifzug durch die Welt der Wertpapiere. Das älteste Stück der Ausstellung ist eine Handschrift aus dem Jahre 1666 auf Tierhaut.

Reich ist die Bildwelt der Wertpapiere: Neben rauchenden Schloten oder Arbeitern sollen Hermes (der antike Gott der Kaufleute, Reisenden und Diebe) oder Fortuna mit ihrem Füllhorn oder der Bienenkorb als Symbol für den Fleiss den Firmenzweck werbewirksam unterstreichen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg habe der Trend zur Versachlichung begonnen, sagte Schönig. Je stärker die Computer das physische Dokument verdrängten, desto mehr habe auch das Aussehen der Wertpapiere an Bedeutung verloren. Sicherheitselemente prägten das Design. Heutzutage würden Wertpapiere in vielen Ländern kaum noch gedruckt, sagte Schönig.

Artikel: [mailen](#)